

Aus hartem Weh' die Menschheit klagt

Worte: Nach 1500 belegt

Weise: Nach Vehe, 1537

Satz: Bertold Hummel

Vierstimmig gemischter Chor

1. Aus har - tem Weh' die Mensch - heit klagt, sie stand in
kommt, der uns ist zu - ge - sagt, wie lang bleibt

2. Gott Va - ter hört das Klag - ge - schrei der schwer - be -
Heil - ge Geist voll Lieb und Treu will Gna - de

3. Gott Va - ter das mit Huld ver - nahm, der
der Heil - ge Geist her - nie - der kam, da -

4. Drum sin - gen wir mit Freu - den all
und prei - sen mit dank - rei - chem Schall

gro - - ßen Sor - - gen: _____
er ver - bor - - gen? _____ Wann O Herr und

dräng - ten Kin - - der, _____
für die Sün - - der. _____ der Gott Sohn, der

8 Sohn ver - langt zur Er - - de,
mit das Wort Fleisch wer - - de. Ma -

von die - ser Jung - frau rei - - ne,
ihr Kind - lein all - ge - mei - - ne, und

Gott, sieh an die Not, zer - reiß' des Him - mels

spricht: „Ach, Va - ter mein, _____ den Jam - mer laß uns

8 ri - a, die er - ko - ren war, _____ hat Got - tes

bit - ten, daß sie bei uns sei, _____ wenn einst es

Rin - gel Er - wek - ke uns dein e - wig
 en - - - - den! Soll denn der Mensch ver - lo - ren
 Sohn emp - fan - gen, durch ihn ist
 kommt zum Ster - - - - ben, daß wird durch ih -

Wort und laß' her - ab ihn drin - gen,
 sein? Mich sel - ber wol - lest sen - - - - den.
 uns das Heil ge - bracht, zu En - de ist das Ban - -
 re Für - bitt treu den Trost des Heils er - wer -

den Trost ob al - len Din - gen.
 sein E - lend ab - zu - wen - den"
 gen, er - füllt der Welt Ver - lan - gen.
 ben und ew - ges Le - ben er - ben.